© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

OAG-News

Veränderungen im Mitgliederbestand III. Quartal 1998
Als neue Mitglieder sind zu vermelden: Hermann Balzer, München; Dr. Götz Fenske, Zeilarn; Dr. Ursula Franke, München; Dr. Ariane Schade, München.

Veränderungen im Mitgliederbestand IV. Quartal 1998
Als neue Mitglieder sind zu vermelden: Susan Bollans, München; Tobias Maier, München; Wolfgang Friedrich Rohr, Mainz; Dr. Richard Zwintz, München.

Ankündigung der 132. Jahresversammlung der DOG 1999 in Bayreuth

Die 132. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft findet auf Einladung der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern in der Zeit von Mittwoch, dem 22. September (Anreisetag) bis Montag, dem 27. September 1999 (Exkursionen) in Bayreuth statt. Die Organisation der Tagung vor Ort liegt in den Händen von Dipl.-Ing. (FH) Robert Pfeifer. Das Tagungsprogramm mit den beiden Schwerpunktthemen (1) „Walddynamik und Vogelwelt" und (2) „Verhaltensphysiologie" wird in der Stadthalle durchgeführt. Zu (1) sind auch Präsentationen aus Biosphärenreservaten bzw. Nationalparks und aus Naturwaldreservaten vorgesehen. Die Mitgliederversammlung findet voraussichtlich am Samstag, dem 25. September 1999 nachmittags statt.

Anmeldungen von Vorträgen, Postern, Filmen und anderen Veranstaltungen können nur von Personen gemacht werden, die sich auch zur Tagung anmelden, und sind schriftlich (Brief, Fax oder E-Mail) bis zum 15. April 1999 an den Generalsekretär der Gesellschaft, PD Dr. HANS-WOLFGANG HELB, Universität Kaiserslautern, AG Biologie und Ökologie, Postfach 3049, D-67653 Kaiserslautern zu richten (Tel. + Fax: 0631/2017-416; E-Mail: hhelb@rhrk.uni-kl.de). Zu den Schwerpunktthemen und zu anderen Themen können Vorträge mit bis zu 30 min Redezeit und Kurzberichte von 10 min Dauer angemeldet werden. Für Hauptvorträge und für die Abendvorträge werden besondere Vereinbarungen mit dem Generalsekretär getroffen. Die Darbietungen dürfen nur Ergebnisse behandeln, die bis zur Tagung noch nicht publiziert sind. Bildmaterial (Dias, Folien usw.) muß auch bei der Präsentation in einem großen Saal gut lesbar sein. Tabellen mit vielen Daten erweisen sich im allgemeinen als nicht geeignet. Mit Rücksicht auf das breite Spektrum an Tagungsteilnehmern sollen Thema, Kurzfassung und die Beiträge selbst möglichst allgemeinverständlich und ohne unnötige Fremdwörter eingereicht und später dargeboten werden. Mindestens die nicht-einheimischen Vogelarten sind im Dia vorzustellen.

Den Vortragsanmeldungen sind genaue Angaben über die beabsichtigte Vortragsdauer und das vorgesehene Bild-, Ton- bzw. Filmmaterial (Diaformat, Tonträger-Typ, Bandgeschwindigkeit, Filmformat, Vertonung) und sonstige benötigte Projektionen beizufügen.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Bei einem Überangebot an Vorträgen bleibt es dem Generalsekretär vorbehalten, die Dauer der Vorträge zu kürzen bzw. Vorträge als Poster darstellen zu lassen.
Inzwischen qualitätsvoller Standard der DO-G-Tagungen, können auch wieder Poster angemeldet werden. Der Autor bringt an der Oberkante das Thema seiner Arbeit in gut lesbaren Buchstaben (mind. 3 cm) an, darunter Namen und Anschrift. Textpassagen und Bildunterschriften sollen in der Buchstabenhöhe nicht kleiner als 6 mm sein. Als besondere Merkmale eines vorbildlich gestalteten Posters haben sich eine klare Gliederung und eine nicht überladene, abwechslungsreiche Gestaltung mit einer eher knappen, auch aus 1,5 m Entfernung noch leicht lesbaren Text-Präsentation erwiesen. Wird aus besonderen, mit dem Generalsekretär abzusprechenden Gründen das Poster in englischer Sprache erstellt, so sind Tabellen- und Bildunterschriften als auch eine Zusammenfassung verbindlich auch in Deutsch beizufügen. Besondere Poster-Randbedingungen, wie z.B. notwendige Stromversorgung, sind bei der Anmeldung unbedingt anzugeben. Andernfalls besteht keine Garantie für die Präsentationsmöglichkeit. Die Poster werden im Programm aufgeführt. Alle Rahmenbedingungen, z.B. Kurzfassung, gelten wie bei den Vorträgen. Eine Prämierung der am besten gestalteten Poster ist geplant.

Jeder Vortrags- und Poster-Anmeldung, auch der Anmeldung von Filmvorträgen und anderen Veranstaltungen, ist eine kurze Inhaltsangabe von maximal 20 Schreibmaschinenzeilen beizufügen. Nach einem Beschluß der Mitgliederversammlung in Saarbrücken 1972 können Vortragsanmeldungen, die diese Voraussetzungen nicht erfüllen, nicht bearbeitet werden. Anmeldeschluß (Ausschlußfrist) für die Themen-Nennung und die beigefügte Kurzfassung ist der 15. April 1999. Die Kurzfassung des jeweiligen Beitrags ist einheitlich folgendermaßen abzufassen: Auf DIN A4-Blatt in kontrastreicher Schrift mit doppeltem Zeilenabstand und 4 cm Randbreite beidseits nach folgendem Muster (Name, Vorname, Ort; darunter Thema fett):

Meier, F. & H. Müller, Neustadt:
Neues aus der Welt der Vögel
In der vorliegenden Untersuchung ...

Der tatsächliche Referent des Vortrags bzw. Posters ist an erster Stelle anzugeben und sollte Mitglied der DO-G sein, bei Co-Autorenschaften muß wenigstens einer der Autoren DO-G-Mitglied sein.
Sind Darbietungen über noch laufende Untersuchungen geplant, so genügt es, in der Kurzfassung den Problemkreis zu umreißen, der behandelt werden soll.

Die Einladung mit vorläufigem Tagungsprogramm und Anmeldungsunterlagen geht allen Mitgliedern der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft bis Mitte Juni 1999 zu. Ständig aktualisierte Informationen zur Tagung in Bayreuth bzw. zur DO-G insgesamt können auch im Internet auf der homepage der DO-G unter:

http://www.rz.uni-frankfurt.de/dog/,

auf der homepage des Generalsekretärs unter:

http://www.rhrk.uni-kl.de/~hhelb/

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

und über das link der OG Bayern auf der homepage der Zoologischen Staatssammlung München unter:

http://www.lrz-muenchen.de/~NatSamm/zsm/

abgerufen werden.
Die Stadt Bayreuth präsentiert sich auf ihrer homepage unter :

http://www.bayreuth.de.

H.-W. Helb

Neues von der Bayerischen Avifaunistischen Kommission

Rückwirkend zum 1.1.1998 hat die Deutsche Seltenheitenkommission (DS) und die Bayerische Avifaunistische Kommission (BAK) eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit getroffen. Damit überträgt die DS Teile ihrer Aufgaben an die BAK.
Ab 1999 werden im Ornithologischen Anzeiger und im AIB nur noch diejenigen Beobachtungen/Aufsätze über meldepflichtige Arten veröffentlicht, die tatsächlich gemeldet wurden.
Meldungen von Arten die im Anhang aufgelistet sind, werden ab diesem Datum direkt von der BAK abschließend beurteilt; diese Entscheidung wird von der DS übernommen. Meldumgen dieser Arten müssen Sie also nicht mehr an die DS schicken, sondern können gleich an die BAK, Hans-Joachim Fünfstück, Gsteigstr 43, 82467 Garmisch- Partenkirchen, eingesandt werden.
Die Meldungen erfolgen auf den aktuell gültigen Meldeformularen der DS. Ein Meldebogen befindet sich in der Mitte dieses Heftes.
Der BAK obliegt die Sammlung, Dokumentation und Beurteilung älterer Nachweise seltener Vogelarten in Bayern. Daten aus dem Zeitraum von 1980-1997 werden von der BAK beurteilt, soweit es Arten des Anhangs betrifft. Beobachtungen aus früheren Jahren (vor 1980, hier besonders 1950-1979) werden von der BAK gesammelt und soweit möglich beurteilt.
Weiterhin bearbeitet die BAK Arten der bayerischen Meldeliste, die im Orn. Anz. 35 (1996), 93-102 erschienen ist.
Die BAK setzt sich dafür ein, daß in der zitierfähigen regionalen Literatur keine Daten von Arten der regionalen oder nationalen Meldeliste erscheinen, die nicht durch die BAK bzw. die DS als Nachweise anerkannt sind.
Die Bestimmungen zur Zusammensetzung und Arbeitsweise der Kommission entsprechen den Vorgaben der Arbeitsgemeinschaft der europäischen Seltenheitenkommisionen AERC (sog. „Texel-Richtlinien", vgl. LIMICOLA 7: 211-213).
Folgenden Mitglieder wurden vom Vorstand der OG benannt:
Hans-Joachim Fünfstück, (Koordinator und Anlaufstelle), Gsteigstr. 43, 82467 Garmisch-Partenkirchen; hier können auch Meldebögen und die Artenliste bestellt werden
Dr. Franz Leibl, Sandweg 6b, 94365 Parkstetten
Markus Römhild, Lindenstr. 31, 91781 Weißenburg
Thomas Sacher, Kirschenstr. 7, 91096 Möhrendorf
Manfred Siering, Lindenstr. 10, 81545 München

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Kilian Weixler, Bgm. Wegmannstr. 32, 87448 Waltenhofen
Peter Zach, St. Martin-Str. 4, 94357 Konzell
Diese Mitglieder sind gleichzeitig ihre Ansprechpartner in ihrer Region und stehen ihnen für Auskünfte zur Verfügung.
Die bearbeiteten Meldungen werden im AIB veröffentlicht. Sollte eine längere Bearbeitung nötig sein, so wird die Meldung in einem Nachtragsbericht als anerkannt oder abgelehnt veröffentlicht.

Anhang:
Liste der Vogelarten, die ab dem 1.1.1998 durch die BAK beurteilt werden.
Zur Vereinfachung sollten Sie die Veränderungen auf die bayerische Liste (Fünfstück 1996) übertragen.
Eissturmvogel, Baßtölpel, Nachtreiher, Kuhreiher, Seidenreiher, Silberreiher, Purpurreiher, Löffler, Rosaflamingo, Chileflamingo, Rothalsgans, Rostgans, Schwarzkopf-Ruderente, Gänsegeier, Bartgeier, Schreiadler, Steinhuhn, Chukarhuhn, Kleines Sumpfhuhn, Großtrappe, Stelzenläufer, Seeregenpfeifer, Mornellregenpfeifer, Sumpfläufer, Teichwasserläufer, Dreizehenmöwe, Lachseeschwalbe, Brandseeschwalbe, Küstenseeschwalbe, Weißbartseeschwalbe, Weißflügelseeschwalbe, Trottellumme, Tordalk, Alpensegler, Bienenfresser, Blauracke, Sprosser, Steinrötel, Seggenrohrsänger, Orpheusspötter, Sperbergrasmücke, Rotkopfwürger, Karmingimpel, Spornammmer, Zaunammer, Zippammer.

Bruten sollten von folgenden Vogelarten gemeldet werden:
Schwarzschwan, Streifengans, Nilgans, Schwarzkopfmöwe, Weißkopfmöwe (Subspezies angeben); selbstverständlich sind auch Meldungen von Bruten anderer Gefangenschaftsflüchtlinge und über Bastarde willkommen.

Beobachtungen abseits bekannter Brutvorkommen sind von folgenden Arten zu melden.
Steinadler, Sperlingskauz, Weißrückenspecht, Dreizehenspecht, Felsenschwalbe, Alpenbraunelle, Berglaubsänger, Halsbandschnäpper, Mauerläufer, Alpendohle, Schneesperling, Zitronengirlitz.

Hans-Joachim Fünfstück, Gsteigstr. 43, D 82467 Garmisch-Partenkirchen

Ich habe eine Seltenheit gesehen - was tun?

Das Schlüsselerlebnis: Bei einem Spaziergang beobachten wir eine Vogelart in Bayern, die wir zunächst nicht einordnen können oder die uns sofort als Exot auffällt. In die Freude, etwas Besonderes entdeckt zu haben, sollte sich sofort die Frage mischen: Wie gehe ich mit dem Fund um?
Falsch: Ich merke mir alles, behalte es aber für mich, da ich a) schreibfaul bin, b) unsicher bin, ob mir die anderen „glauben" werden, c) ich den Fund regional und international nicht für bedeutsam halte, d) ich berechtigte Zweifel an meinen Beobachter- und Bestimmungsqualitäten habe.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Richtig ist z.B. folgendes Handeln: 1. Zeugen, Freunde in der Ornitholog. Gesellschaft, Fachleute benachrichtigen. Mit einem Handy kann man heutzutage binnen kurzem Ornithologen an den Ort des Geschehens rufen. Auch eine Nachsuche an folgenden Tagen mit vereinten Kräften lohnt, gilt es doch auch, die Verweildauer der Art zu dokumentieren. 2. In Feldführern (Fachliteratur) sofort nachsehen, ob die Bestimmung zielführend war. Diagnostische Kriterien, die zu ähnlichen Arten abgrenzen, merken und möglichst alle beobachtend bestätigen. Ist das positiv ausgefallen, kann man erst mal erfreut nach Hause. Hier folgen weitere, für die Gesamtheit anteilnehmender, wissensdurstiger Vogelfreunde essentielle Schritte: 3. Ich muß mich vergewissern, ob „meine" Art meldepflichtig ist. Für Bayern steht eine solche Artenliste im Orn. Anz. 36 (1996): 94-102, mit ersten Ergänzungen in diesem Heft. 4. Bei meldepflichtigen Arten fordert man einen Meldebogen an (bei H.-J. Fünfstück, tags 08821/943015, abends 71525) oder löst den Vordruck aus dem AIB, der einen in Fundumständen und -beschreibung leitet. Die Entscheidung über b), c) u. d) (s.o.) kann ich damit neutralen Experten überlassen, während ich a) einfach zum Nutzen der Allgemeinheit überwinden muß. Ein Stammtischgespräch über den Fund ist zur persönlichen Klärung vielleicht wichtig, darf aber nicht zum Versanden der Angelegenheit führen. Nicht durch „Unwahrscheinlich!" abschrecken lassen! Auf jeden Fall sollte ich an die Bayerische Avifaunistische Kommission (BAK) weitermelden.

Zwei weitere Wege ergeben sich nun. Der schlechtere: Ich poche auf die sofortige Veröffentlichung im AIB unter „Besondere Beobachtungen" oder biete es als Aufsatz sonstwo an, mit dem Vermerk „ist der BAK gemeldet". Dabei kann es passieren, daß mein Bericht später von der Kommission abgelehnt wird und ich etwas produziert habe, was wissenschaftlich nicht zitiert werden darf oder zu lästigen Dementis führt. Das bedeutet natürlich nicht, daß ich „nichts" gesehen habe, aber meine Glaubwürdigkeit leidet etwas. Der 2. Weg ist eleganter: Ich warte den Bescheid der BAK ab. Einziger Nachteil: die Meldung kommt nicht mehr aktuell, aber Phase 1 (s.o.) ist ja sowieso schon wegen der Flüchtigkeit des Objekts verrauscht. Vorteil: Bei Anerkennung habe ich nicht nur Gesichertes weitergegeben, sondern kann auch ruhigen Gewissens eine Kurzveröffentlichung daraus machen. Damit hätten wir die bayerische Ornithologenszene bereichert.

Abschließend noch einmal kurzgefaßt das Verlaufsschema zur Bekanntmachung einer Rarität:

Erstbeobachtung im Feld -> 1. Mitbeobachter benachrichtigen, Fundumstände und -charakteristika skizzieren -> 2. Bestimmung durch Literatur sichern -> 3. Meldepflicht klären -> 4. Meldebogen ausfüllen -> 5. Nach positivem Bescheid Veröffentlichung erwägen.

Zur Beruhigung: Die „Kommission" sind nicht strenge Richter, sondern Freunde mit gleichem Hobby, mit bekanntem Namen (s. Publikation Fünfstück AIB 4/98), zur Zeit weitere 7 Mitglieder fast aus jedem Regierungsbezirk Bayerns, deren vordringliches Vergnügen es ist, uns bei der Bestimmung und Absicherung von bedeutsamen ornithologischen Beobachtungen in Bayern zu helfen.

Dr. Tino Mischler, Gsteigstr. 43, D 82467 Garmisch-Partenkirchen

© Ornithologische Gesellschaft in Bayern

Ornithologische Studienreise nach Costa Rica

Für die Zeit vom 28.März bis 11.April 1999 habe ich eine Reise unserer Gesellschaft nach Costa Rica geplant.
Preis mit Vollpension DM 3.790,-, EZ-Zuschlag DM 590,-.

Das im tropischen Mittelamerika liegende Land Costa Rica zeichnet sich durch eine überaus artenreiche Tierwelt in den unterschiedlichsten Lebensräumen aus. 20 % der Landesfläche stehen unter Schutz. Der Exkursionszeitraum liegt in der Trockenzeit. 12.000 Pflanzenarten, 400 Amphibien- und Reptilienarten, 900 Vogelarten, zahlreiche Kolibris, Tukane, Aras, die Harpyie und fast 250 Säugetierarten, dabei 4 Affenarten, Jaguar und Puma, erwarten uns.

Die Hauptstadt San José dient als Ausgangsbasis für Beobachtungen im Braulio Carillo Nationalpark (Quetzal, Göttervogel der Mayas) und für eine Gondelfahrt mit der Dschungelseilbahn durch die Wipfelregion des Tropischen Regenwaldes.
Unsere Stationen sind weiter:
• Der selten tätige, 2704 m hohe Poas-Vulkan mit seinem großen Krater.
• Der Vulkan Arenal (1633 m), dessen Eruptionen aus sicherer Entfernung beobachtet werden.
• Ein vogelreicher Lagunensee und ein Wasserfall am Berghang des Areanal.
• Das Reservat Carara, wo Tier- und Pflanzenarten des trockenen Nordens und des feuchten Südens zusammenkommen, mit zahlreichen Kaimanen, dem Kahnschnabel usw.
• Das feuchte Cano Negro Tierschutzgebiet mit einer Lagune.
• Die Mangroven und Küstenwälder an den schönen Pazifikstränden.
• Als Höhepunkt zählt der lagunenreiche Palo Verde Trockenwald-Nationalpark, in dem der sehr seltene Jabiru-Storch regelmäßig zu beobachten ist. Mit Booten zu einer Vogelinsel.

Im Preis inbegriffen: Linienflüge München-San José mit IBERIA, alle Transfers und Flughafengebühren, ein Bus und ein einheimischer Führer, Eintrittgebühren, alle Bootsfahrten, Reiserücktrittsversicherung und Reisepreissicherungsschein, Vollverpflegung und Mittelklassehotel. Nicht im Preis enthalten sind Getränke und Seilbahnfahrt (USD 49,-/Person). Zeitverschiebung: 7 Stunden. Abflug am Sonntag, 28.März 1999 um 08.25 Uhr in München, Landung in San José um 18.05 Uhr. Rückflug ab San José am 10.April 1999 um 10.25 Uhr, Ankunft in München Sonntag, 11.April 1999, 12.40 Uhr.

Ich werde die Reise leiten. Aus organisatorischen Gründen wurde die technische Abwicklung wieder in die Hände von Dr.Koch Fachexkursionen GmbH, 76308 Malsch, Postfach 1108, Tel. 07246/92090, Fax 920977, gelegt. Die Beauftragung eines bewährten Reiseveranstalters ist allein schon aufgrund der komplizierten Buchungsmodalitäten für Gruppenflüge, aber auch wegen der Hotel- und Fahrzeugbuchungen, örtlicher Reisebegleitung, Versicherung, Haftung, etc. notwendig.
Nach Anmeldung gehen Ihnen neben der Informationsmappe Anmeldungs-Unterlagen von Dr.Koch Fachexkursionen GmbH zu, die Sie bitte in jedem Fall ausfüllen und rasch dorthin zurücksenden wollen. Auch Ihre etwaigen Sonderwünsche wie Einzelzimmer

© Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

usw. können hier nach Möglichkeit berücksichtigt werden.
Melden Sie sich also bei Dr.Koch-Reisen umgehend auch dann an, wenn Sie dies bei mir auch schon schriftlich getan haben: Anmeldeschluß: 15. Februar 1999.

Manfred Siering, Lindenstr. 10, 81545 München, Tel/Fax 089/6253359

Vorankündigung: Studienreise nach Usbekistan
Vom 10. bis 25. Juni 2000 (Pfingstferien) werden wir eine Ornithologische Studienreise nach Usbekistan unternehmen. Detailprogramm zu gegebener Zeit.

Exkursion der Ornithologischen Gesellschaft Bayern in den Nationalpark Hainich (30.04.-02.05.99)
Im Westen Thüringens, zwischen der ehemaligen freien Reichsstadt Mühlhausen, Bad Langensalza und Eisenach mit seiner Wartburg, liegt ein kleines Mittelgebirge, der Hainich. Abgesehen von zwei Landstraßen ist dieser Muschelkalkhöhenzug auf seinen 15.000 Hektar von Verkehrswegen gänzlich unberührt. Bedeckt ist der Hainich fast vollständig von Laubwäldern; er ist damit eines der größten zusammenhängenden Laubwaldgebieten in Mitteleuropa.

Seit dem 31.12.97 gibt es im Südteil des Hainichs den 13. Nationalpark Deutschlands. Über Jahrzehnte befanden sich hier zwei Truppenübungsplätze, die teilweise kaum forstlich genutzt wurden; die Freiflächen wurden beweidet. Neben großflächigen Verbuschungsflächen und Magerrasen kommen hier v.a. sehr arten- und strukturreiche Altholzbestände mit einem hohen Totholzanteil vor. Es sind Waldflächen, wie sie von Natur aus in Mitteleuropa ohne Einfluß des Menschen großflächig auftreten würden. Hier im Hainich läßt sich erahnen, wie der mitteleuropäische Urwald vor tausenden von Jahren vielleicht ausgesehen hat.

Vogelwelt: Neben dem für mitteleuropäische Laubwälder typischen Arteninventar (wie Kernbeißer, Trauerschnäpper und Waldlaubsänger) kommen 7 Spechtarten, Schwarzstorch, Hohltaube und Kolkrabe vor. Auf den Magerrasen, in den Gebüschen und Waldrändern treten neben häufigeren Arten (wie Feldlerche und Goldammer, dem Vogel des Jahres 99) Braun- und Schwarzkehlchen, Steinschmätzer, Raubwürger sowie Dorngras- und Sperbergrasmücke auf; in feuchten Senken brüten Kiebitz und Bekassine.

Neben der Vogelwelt ist zu dieser Jahreszeit der große Reichtum an Frühlingsblühern eine besondere Attraktion im Hainich.

Programm:
Freitag, 30.04.99: Anreise in eigener Regie (Organisation von Mitfahrgelegenheiten über M.Siering), auch Zuganreise (bis Bad Langensalza) möglich. 16.00 Uhr Treffpunkt Obergut in Kammerforst (ca. 12 km südlich Mühlhausen) Einführung ins Gebiet, Besuch der Ausstellung „Naturerbe Hainich".

Samstag, 01.05.99: (für die bereits angereisten Teilnehmer auf Wunsch Morgenexkursion)

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Ganztagesexkursion in den Nationalpark. Treffpunkt 10.00 Uhr Parkplatz „Am Zollgarten", 1 km südlich Kammerforst. Rückkehr ca. 18.00 Uhr. auf Wunsch: weitere Abendexkursion in den Nationalpark oder Stadtrundgang Mühlhausen bzw. Bad Langensalza.

Sonntag, 02.05.99: Vormittagsexkursion in den Nationalpark. Rückkehr ca. 12.00 Uhr.

Während der gesamten Zeit ist eine Führung durch die Nationalparkverwaltung gewährleistet. Wer Zimmer reservieren möchte, sollte sich bis spätestens 15. März 1999 an Manfred Siering, Lindenstr. 10, 81545 München, Tel/Fax 089/6253359, wenden. Auf Wunsch erfolgt Zimmerreservierung direkt am Nationalpark.

Anforderungen bezüglich Informationsmaterial (Faltblätter, Wanderkarte) können an die Nationalpark-Information in Bad Langensalza gerichtet werden (Tel. 03603/390728).

Günstige Möglichkeit zum Erwerb von Heften „Anzeiger der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern"

Wer über besondere Vogelgruppen arbeitet und sein Material komplettieren will, wer den Vergleich „einst und jetzt" braucht, kann sich nun seine Originalliteratur sehr preiswert beschaffen. Besonders für Neumitglieder, aber genauso für ornithologisch interessierte Nichtmitglieder möchten wir die Möglichkeit eröffnen, frühere Jahrgänge des „Anzeiger" verbilligt zu erwerben. Veranstalter von Tombolas, Buchmessen etc. des LBV, NABU oder weitere mit unseren Satzungszielen konforme Vereinigungen erhalten ebenfalls diese Möglichkeit. Wir bieten eine 50%ige Reduktion der Bände vor 1994 an. Beispiele:

Anzeiger	DM	
Jahrgang/Heft	offiz. Pr.	reduz. Pr.
1993 1/ 2 oder 3	23,-	11,50
1979-92 pro Heft	18,-	9,-
vor 1979 auf Anfrage (zwischen 5,- u. 4,-)		

Verhandlungen	DM	
Jahrgang/Heft	offiz. Preis	reduz. Preis
Bd 23 2/3	10,-	5,-
Bd.23 4; 5/6	18,-	9,-
Bd.24 pro Heft	18,-	9,-

Über Thematik, Autoren und Anzahl vorhandener Hefte kann unsere Bibliothek befragt werden. Bestellungen richten Sie bitte direkt an unsere Bibliothekarin Frau Dr. J. Diller, Zoologische Staatssammlung, Münchhausenstr. 21, 81247 München, Tel. 089/8107-161. Greifen Sie zu, solange der Vorrat reicht!

Dr. Juliane Diller

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Avifaunistischer Informationsdienst Bayern

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Fünfstück Hans-Joachim, Mischler Tino, Siering Manfred, Diller Juliane

Artikel/Article: OAG-News 85-92